Der kleine Nebelspalter

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **53 (1980)**

Heft 10: **Reben Riegel Riede : Wanderungen von Winterthur zum Rhein = à pied de Winterthour jusqu'au Rhin = escursioni da Winterthur al Reno = on foot from Winterthur to the Rhine**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

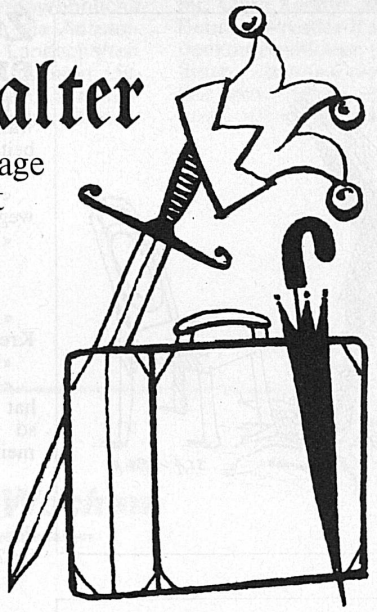
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Der kleine Nebelspalter

Eine fröhliche Beilage zur Reisezeitschrift «Schweiz»



Redigiert und gedruckt
in der Offizin
der humoristisch-satirischen
Wochenschrift Nebelspalter
Verlag E. Löpfe-Benz AG,
9400 Rorschach

Ermahnung

Vater: «Es gefällt mir gar nicht, wenn du immer so hässliche Sachen sagst, mein Sohn!»

«Aber das hat doch Goethe gesagt.»

«So? Dann spielst du ab sofort nicht mehr mit diesem Kerl!»

Referenz

Ein Fremdenverkehrsbüro baute aus einem Schulaufsatz folgende Passage in seine Inserate ein: «Die Luft in unserem Dorf ist so gesund, dass man schon in kürzester Zeit 100 Jahre alt werden kann.»

Hirt und Schafe

Der Geistliche schreibt von einer Reise einen Brief an seine Gemeinde:

«Liebe Freunde, ich möchte Sie nicht als meine Damen und Herren ansprechen, dazu kenne ich Sie zu gut.»

Service

Der Kellner: «Wollen Sie, bitte, Ihre Zeche bezahlen. Wir schliessen.»

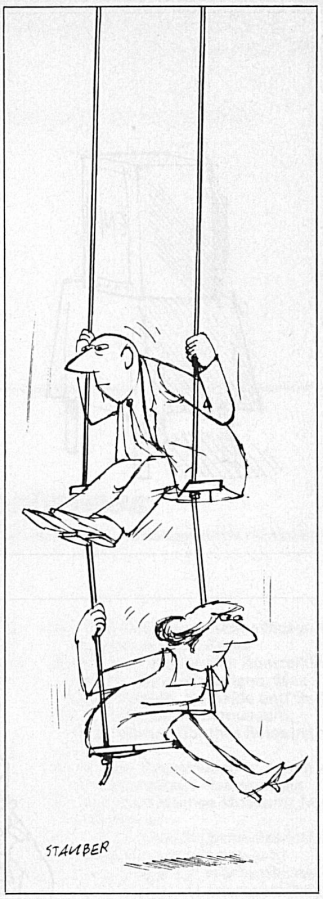
Der Gast: «Aber, zum Teufel, ich habe ja gar nichts zu essen bekommen.»

Der Kellner: «Dann brauchen Sie nur das Gedeck zu bezahlen.»

Atemnot

Extreme Mode. Es gibt Jeans, die so hauteng geschnitten sind, dass sie nur noch im Liegen und bei völliger Ausatmung angezogen werden können.

Während Jeansträgerinnen unter Atemnot zu leiden haben, scheint den Modetorheiten die Luft niemals auszugehen ...



Hoffentlich!

Mac Donald radelt in einer stürmischen Nacht heim. Einigen Whisky hat er bereits in sich, und in der Tasche hat er noch eine grosse Flasche. Er fährt gegen einen Baum, stürzt, ist eine Weile besinnungslos. Dann fährt er sich mit der Hand über die Stirne und spürt etwas Feuchtes. Er greift instinktiv in die Tasche, darin er den Whisky verstaut hat, und sagt: «Hoffentlich ist es nur Blut!»

Ueberflüssig

Vater und Sohn McIntosh gehen durch die Strassen von Glasgow.

«Papa», sagt der Sohn, «könntest du mir nicht endlich Taschengeld geben?»

«Wozu?» meint McIntosh. «Im Kilt hast du ja keine Taschen.»

Unter Kollegen

«Wie ist deine Scheidung ausgegangen?»

«Der Scheidungsrichter hat alles fifty-fifty aufgeteilt. Meine Frau kriegt das Haus und ich die Hypothek!»

Unter Kunstfreunden

«Lieben Sie Beuys?»

«Nein, Girls!»

Farbwechsel

«Wer war die Blondine, mit der Sie Mittwoch und Donnerstag ausgegangen sind?»

«Das war die Brünette, mit der ich Montag und Dienstag ausgegangen bin.»

Erfolg

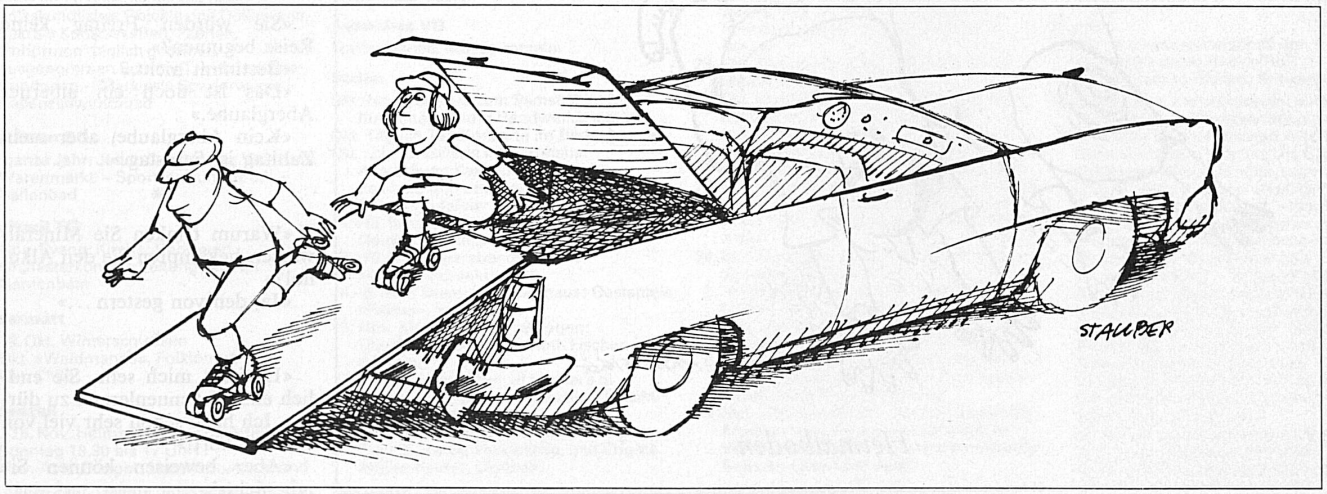
Ein Kollege zum jungen Geschäftsmann: «Nun, hast du schon ein paar Aufträge erhalten?»

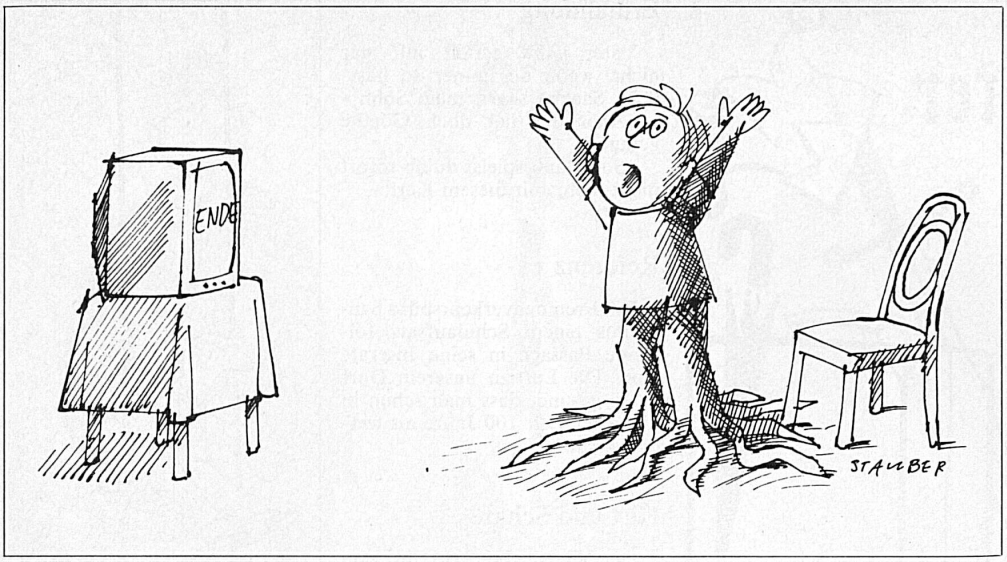
«Ja, heute morgen, ein halbes Dutzend von meiner Frau.»

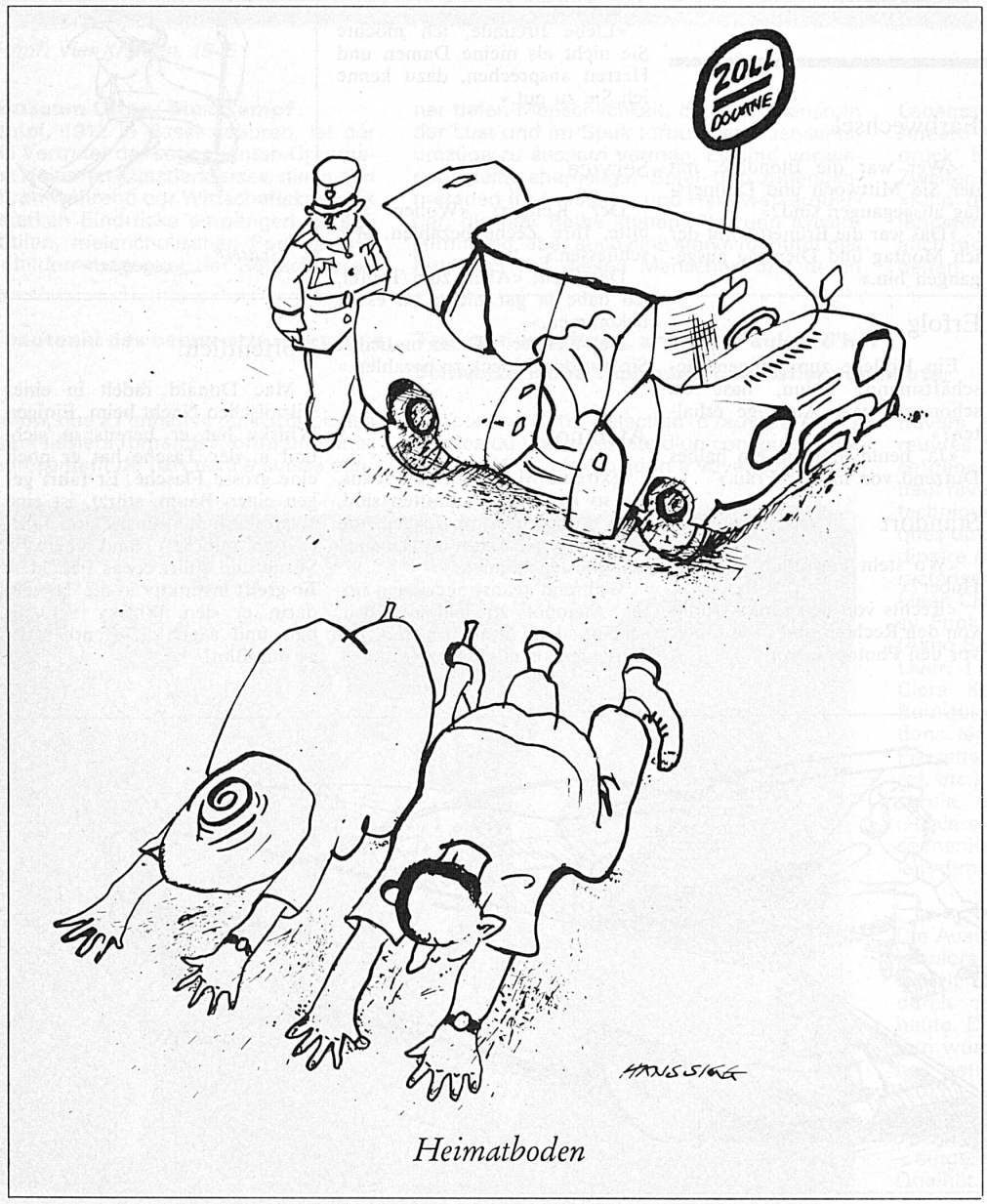
Standort

«Wo steht eigentlich Politiker Huber?»

«Rechts von den Linken, links von den Rechten und zwei Meter vor den Photographen!»







Heimatboden

Zum Weitererzählen ...

Der Personalchef: «Wie lange waren Sie an Ihrem letzten Arbeitsplatz?»
«Zwanzig Jahre.»
«Und warum sind Sie dort weggegangen?»
«Ich wurde begnadigt.»

*

«Meiner Frau ist kürzlich die Kreditkarte gestohlen worden.»
«Das ist aber unangenehm.»
«Ueberhaupt nicht. Der Dieb hat bis heute bei weitem nicht so viel ausgegeben wie vorher meine Frau!»

*

«Ist in diesem Wohnungspreis der Heizungszuschlag inbegriffen?»
«Ja, aber nur im Sommer!»

*

«Mein Mann behandelt mich schlechter als unseren Hund!»
«Das glaube ich nicht.»
«Doch, er will mir nicht einmal eine Halskette kaufen ...!»

*

«Ich arbeite seit einem Jahr nur noch mit Defizit.»
«Und warum machst du dann nicht lieber das Geschäft zu?»
«So – und wovon soll ich dann leben!»

*

Der Schauspieler beklagt sich beim Theaterdirektor: «Ich habe es satt, immer Ehemänner zu spielen – ich möchte endlich einmal eine sprechende Rolle haben!»

*

Der Staatsanwalt fragt den Richter, was die schwerste Strafe für Bigamie sei:
«Zwei Schwiegermütter!» antwortete dieser.

*

«Sie würden Freitag keine Reise beginnen?»
«Bestimmt nicht.»
«Das ist doch ein alberner Aberglaube.»
«Kein Aberglaube, aber mein Zahltag ist Samstag.»

*

«Warum trinken Sie Mineralwasser, bekämpfen Sie den Alkohol?»
«Ja, den von gestern ...»

*

«Es freut mich sehr, Sie endlich einmal kennenlernen zu dürfen. Ich habe schon sehr viel von Ihnen gehört!»
«Aber beweisen können Sie mir nichts!»